



POSTULAT

Urheber [CSPO, E3685775]
Objekt Unsinnige Transporte: Marmorsteine aus Italien für Flussverbauungen im Zinal
Datum 11/09/2019
Nummer 2019.09.339

Schweizer Äpfel reisen 500 km nach Deutschland um als Apfelmuss zurückzukommen. Schweizer Rahm wird 750 km nach Italien transportiert - dort abgefüllt und wieder zurücktransportiert.

Tausende solche unsinnigen Transporte belasten die Umwelt und verstopfen die Strassen.

Eine Lastwagen-Lawine rollt, in dem Millionen von Tonnen Güter auf der Strasse quer durch Europa gekarrt werden. Für das Klima und die Bevölkerung ist das eine zu grosse Belastung.

Zu diesem Problem trägt nicht nur die Schweizerische Lebensmittelbranche bei - nein wir transportieren ebenfalls Steinbrocken, seien sie aus Marmor aus Mittel- oder Granit aus Oberitalien, um damit Flussverbauungen bei uns durchzuführen.

Wir sind selber schuld, in dem wir keine Abbaubewilligungen für Steine in der Region bieten. Für die Flussverbauung an der Navizence im Zinal besteht in nächster Umgebung eine Möglichkeit Steine abzubauen, welche hier verwendet werden könnten.

Zudem- nach dem Felssturz in Randa im April 1991 - gibt es dort genügend Steine, welche auch zu Flussverbauungen dienen. Hier bestehen gültige Abbaubewilligungen seitens des Kantons und zudem wird das einheimische Transportgewerbe dabei unterstützt.

Mit diesem Postulat verlangen wir, dass der Kanton Abbauggebiete für die Steingewinnung vorgibt, damit ein solcher „Blödsinn“ zu Gunsten unserer Umwelt vermieden wird.

Auch wenn das öffentliche Beschaffungswesen eingehalten werden muss - dem Umweltgedanke und somit unnötige Transporte muss künftig Rechnung getragen werden und in der Ausschreibung explizit festgehalten sein.

Schlussfolgerung

Abbauggebiete für Steingewinnung festlegen und im öffentlichen Beschaffungswesen der Umweltgedanke in Bezug auf unnötige Transporte berücksichtigen.